



10 Jahre GoldGuugger- Jubiläumsfest vom 29.10.2016

Festansprache Fäscht-Meister

Liebe GoldGuuggerinnen, liebe GoldGuugger
Wohlwyse Ratskollegin und Ratskollegen
Wohlwyse Alträte
Hochgeachtetes Ehrenmitglied Hardy
Liebe Partnerinnen, Partner und Gäste

Als erstes entbiete ich einen Gruss ans Krankenbett von: Felber Bidi, Segura Osci (beide Operationen) und seit heute Rosette Oehen, die notfallmässig ins Spital musste. Sie lassen alle herzlich grüssen und wünschen ein tolles Fest!

Wir feiern heute uns und die zweitaktuellste Fortschreibung der Lozärner Fasnachtsgeschichte, im Rahmen der Lozärner Guugger-Szene.

Lasst mich, um unseren heutigen Anlass richtig zu verstehen, einen Augenblick zurück in die Fasnachtsgeschichte schweifen, denn sie zeigt Erstaunliches:

Vorläufer des Karnevals wurden bereits vor 5000 Jahren in Mesopotamien, im heutigen Irak, gefeiert, im Land mit den ersten urbanen Kulturen. Eine altbabylonische Inschrift aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. gibt Kunde davon, dass unter dem Priesterkönig Gudea ein siebentägiges Fest gefeiert wurde und zwar nach Neujahr als symbolische Hochzeit eines Gottes. Die Inschrift besagt: *„Kein Getreide wird an diesen Tagen gemahlen. Die Sklavin ist der Herrin gleichgestellt und der Sklave an seines Herrn Seite. Die Mächtige und der Niedere sind gleichgeachtet.“* Hier wird zum ersten Mal das Gleichheitsprinzip bei ausgelassenen Festen praktiziert und dies ist bis heute ein charakteristisches Merkmal des Karnevals.

Diesem Brauch folgten später dann die Römer und Germanen. Für das Gebiet der Schweiz gibt es im Jahr 1283 einen ersten Wortbeleg zur Fasnacht. In Basel 1418. Im Ursprung dürfte es sich bei der Fasnacht um einen Männerbrauch gehandelt haben, doch sollen schon früh Frauen maskiert mitgezogen sein. Die erste Art von Guuggemusik ist 1871, Altdorf erwähnt. Es handelt sich um die Chatzemüsig! Doch auch in Basel soll es schon im 19. Jahrhundert schräg getönt haben.

Die Fasnacht in Luzern fällt, wie das bisher Gehörte, durch eine sehr dünne Geschichte auf:

- 1443: 1. Fasnacht in Luzern mit dem ersten Erscheinen des Bruder Fritschi (Umzüge/Theater)
- 1947: Geburt: 1. Guuggemusig in Luzern, die Original Luzerner Guggemusik (OLG)
- 1948: 1. Guggemusig an der Fasnacht OLG
- 1951: Gründung Luzerner Fasnachtskomitee (LFK)
- 1952: 1. Monsterkonzert
- 1980: 1. Kindermonster. Initiant: GoldGuugger Ehrenmitglied Hardy Kesseli
- 1991: Komisch Frytig als neuer Fasnachtstag
- 2007: Gründung der GoldGuugger
- 2016: Rüüdig Samschtig seit 29.9. offizieller Fasnachtstag

Wie wird es weitergehen? Eine vom Stadtrat beauftragte Zürcher Sicherheitsfirma schlug nach einer Crowd-Management-Analyse den Einbahnverkehr für Musigen und Fasnächtler sowie die Schaffung von grösseren Sicherheitskorridoren vor. Mindestens ist zurzeit die Verschiebung der Fasnacht auf die Allmend wenigstens kein Thema mehr! Entschieden ist jedoch noch gar nichts, ausser, Zitat: «Wir wollen eine sichere Fasnacht, aber sie soll eine wilde Sache bleiben!»

Und heute, am 29.10.2016, feiern wir 10 Jahre GG! Was sich einst, vor 12 Jahren, als zartes Pflänzchen aus zwei Köpfen entwickelte und mit einer Gründungsversammlung definitiv gepflanzt wurde, ist heute ein stattlicher Baum geworden.

An der Gründungsversammlung vom 16. Februar 2007 im «Hotel Rothuus» haben 33 Guuggerinnen und Guugger mit Blutspur beschlossen, die GoldGuugger Tatsache werden zu lassen.

Seit der Gründung durften jährlich ca. 6 Guuggerinnen oder Guugger in die Gesellschaft aufgenommen werden. Speziell am Anfang war, dass wenn jemand seine Aktivität in seiner Musig beendete - aus welchem Grund auch immer - er die Gesellschaft verlassen musste. Dieses äusserst elitäre Denken wurde dann, als die ersten Mitglieder etwas ins Alter kamen, rigoros geändert. Heute heisst es «einmal GoldGuugger immer GoldGuugger»!

Wäre eine Vereinigung für Alt-Guugger gegründet worden, wären wir heute hunderte in der Gesellschaft, das heisst: unfähig, solche Anlässe zu gestalten. Auch waren und sind viele Guugger ZeitGuugger, dies im Gegensatz zu uns, die wir einen grossen und sehr wichtigen Teil unseres Lebens mit diesem schönen Brauch verbrachten und weiter verbringen. Die noch heute knochenharten Aufnahmebedingungen «30 Jahre guuggen ohne Unterbruch und mindestens 50 Jahre alt sein» beweisen, dass nur die allerangefressensten Guugger dabei sein dürfen.

Viele von uns fühlen sich nicht mehr so ganz jung, und doch, diejenigen, die jeweils neu zu uns kommen, werden aus älteren Menschen plötzlich die Jüngsten, eben erst 50! Wen wir in die Runde schauen, sehen wir das wir zusammen nicht mehr die ganz Jüngsten sind, jedoch vor Vitalität nur so strotzen. Wir sind absolut keine Senectute pro Guugger!

Die GoldGuugger setzen sich zurzeit aus 106 Mitglieder aus 38 Musigen zusammen und weisen 6652 Jahre Lebenserfahrung (durchschnittlich 62,8 Jahre) aus. Sie verfügen gemeinsam über 4477 Jahre GuuggerErfahrung (durchschnittlich 42,2 Jahre). Unglaubliche Zahlen!

Die drei Dienstältesten der GoldGuugger sind: Walter Müller, 70; Roland Frey 64 und Edi Wehrli 60 Jahre. Diese zusammen rechnen schon einen GuuggerErfahrungswert von 196 Jahren auf. Walter Müller wird eine Flasche Champagner überreicht. Das Sprudelwasser soll ihn noch lange im GuuggerLeben unterstützen!

Was dürfen wir für uns GoldGuuggern in Zukunft erwarten? Zurzeit gibt es so viele Anwärter wie noch nie, nämlich ca. ein Dutzend, was das Bedürfnis an die Adresse unserer Idee bestätigt. Doch auch unsere Gesellschaft wird sich mit der Zeit ändern, denn die Fasnacht wird nicht bleiben wie sie heute ist oder einmal war. Nur ein paar Bemerkungen dazu:

- Beizensterben.
- Interesse am Guuggen geht infolge Überangebot an Freizeitbeschäftigungen massiv zurück.
- Menschen fremder Völkern finden nur selten Zugang zu unserem Brauchtum Fasnacht.

Wir müssen zu uns Sorge tragen und im Rahmen der Fasnacht leben und pflegen, was wir können!

Auch wenn 10 Jahre nicht die Welt bedeuten, wir diesen Tag als Jubiläum eines Fasnachtsmeilensteins feiern und die Zukunft mit vielen Fragezeichen besetzt ist: **Für unsere Welt ist der heutige Tag ein sehr grosser Tag!** Zur Feier dieses Tages haben wir uns nicht nur neue «Hüte» verpasst, sondern auch noch eine neue Fahne, mit dem Signet aus dem Grafik-Haus Waltenspühl, beides gestaltet durch unsere Künstlerin Magi Ochsenbein! Herzlichen Dank! Wir schreiten nun zur Fahnentaufe!

Der VKP 16, Tomas Zwyer, wird für die Präsentation der Fahne und die Tambouren des TVL für den Fahnenmarsch gebeten. Als Fahnenpaten zeichnet der gesamte Ältestenrat: Magi Ochsenbein, Roland Frey, Jäcky Gehrler, Toni Hofmann, Charly Müller, Hans Reber und Charly Waltenspühl.

Die umfassende, professionelle und originelle Fahnentaufe wird durch den berühmten/berühmten Disli Birnstiel, Hochwürden Matthäus der Letzte, vorgenommen (Details im Gang).

Abschliessend darf ich noch Dank aussprechen:

- den Ratskollegen - auch den ehemaligen - für Ihr Engagement zu Gunsten der GoldGuugger-Gesellschaft. Auch wenn sich diese nicht mehr wie früher die Nächte mit Guuggen um die Ohren schlagen, sie sind noch heute in einer etwas anderen Form top dabei.
- Dank gehört auch allen GoldGuuggerinnen und GoldGuugger, welche die Gesellschaft durch Ihre jeweilige Anwesenheit am Leben erhalten.
- Und ebenfalls grossen Dank gehört auch den Partnerinnen und Partner, die unser nicht immer einfaches Tun jeweils zulassen und heute zum Dank auch zahlreich dabei sind.

Ein ebenfalls herzliches Dankeschön gehört der Stadtkellerwirtin, Andrea Gehrig, die uns hier diesen tollen Abend überhaupt ermöglichte.

Nun wünschen wir - der Ältestenrat - der Gesellschaft weiterhin gutes Gelingen in freundschaftlicher Verbundenheit!

Es lebe die Lozärner Fasnacht, die Lozärner GuuggerGemeinde und speziell die Gold-Guugger Lozärn, der einzigartige Verein dieser Art, die schrägste Gesellschaft auf dieser Welt!

GoldGuugger Lozärn
Der Ältestenrat

Roland L. Frey, Fäschtmeister

Luzern, 29. Oktober 2016